

ließ er die Schweden und kehrte in sein Preußenland zurück, um es vor polnischen Einfällen zu schützen.

Die Schweden konnten ohne Friedrich Wilhelms Hilfe Polen nicht behaupten, und als dieser sich zu weiterer Hilfe nicht bewegen ließ, gewannen die Polen Warschau wieder. Der Polenkönig versprach nun Friedrich Wilhelm auch, die Lehenshoheit über Preußen aufzugeben, wenn er ihm ferner helfen wolle. Friedrich Wilhelm versprach es, und so kam der Krieg gar bald zu Ende. Im Frieden zu Oliva 1660 wurde Friedrich Wilhelm noch einmal von Schweden und Polen gemeinsam als unabhängiger Herr von Preußen anerkannt. Damit hatte die polnische Lehenshoheit über Preußen ihr Ende erreicht.

8. Wie der Große Kurfürst um sein Rheinland kämpft. Einige Jahre nach dem Kampfe um das Preußenland mußte der Große Kurfürst auch um sein Rheinland kämpfen. In Frankreich regierte damals der König Ludwig XIV. Deutschland, besonders dem Rheinland, hat dieser König großen Schaden zugefügt. Ludwig XIV. trachtete nämlich darnach, sein Land so zu vergrößern, daß er der nächstgste Fürst Europas würde. Zunächst wollte er alle Länder links des Rheins gewinnen. Dazu zählten auch Teile von Friedrich Wilhelms Rheinland, andere deutsche Länder und Teile von Holland, die Friedrich Wilhelms Verwandten angehörten.

Als Friedrich Wilhelm hörte, die Franzosen wären in Holland und sein Rheinland eingedrungen, eilte er sofort mit einem großen Heere hin. Die Franzosen wurden geschlagen und mußten fliehen. Um ihnen mit noch stärkerer Macht zu trozen, schloß Friedrich Wilhelm ein Bündnis mit dem deutschen Kaiser. Dieses Bündnis schaffte ihm aber wenig Nutzen, denn der kaiserliche Feldherr war neidisch auf Friedrich Wilhelms Kriegsglück und hinderte ihn, wo er konnte. Da wurde Friedrich Wilhelm unmuths und schloß mit den Franzosen Frieden.

Sie verließen nun sein Land, fielen dafür aber in andere deutsche Länder ein. Der Kaiser hatte gehofft, die Franzosen durch Nachgeben zu befriedigen, merkte aber, daß es auf diese Weise nur noch schlimmer wurde. Da fing der Krieg aufs neue an. Friedrich Wilhelm war wieder bereit zu helfen und rückte mit 20 000 Mann ins Elsaß. Das ärgerte den Franzosenkönig, und aus Rache heßte er die Schweden ins Brandenburgerland.

9. Wie der Große Kurfürst um Brandenburg kämpft. Von Pommern aus gingen 13 000 Mann, meistens Deutsche, die in schwedischem Solde standen, nach Brandenburg und verüßteteten es derart, daß der schwedische Feldherr selber schrieb: „Seit Menschengedenken, und so lange ich Soldat bin, ist unter Christen dergleichen nicht geschehen.“

Mit tiefem Schmerz erfuhr der Kurfürst diese Vorgänge. Durch einen Brief ermahnte er die Brandenburger, geduldig aus-